

## Irritationen

Heute früh um 6:00 Uhr. InfoRadio-Nachrichten: „In der Berliner SPD gibt es Kritik daran, dass Fraktionschef Saleh als Co-Landesvorsitzender kandidiert. Nach bisherigen Planungen soll Saleh gemeinsam mit der jetzigen Bundesfamilienministerin Giffey als SPD-Doppelspitze in die nächste Abgeordnetenhauswahl gehen. Der Kreischef von Tempelhof-Schöneberg, Rauchfuß, forderte, das noch einmal zu überdenken. Über Saleh gebe es in allen Kreisverbänden große Irritationen. Saleh hatte in einem Zeitungs-Gastbeitrag bezweifelt, ob CDU und FDP nach den Vorfällen in Thüringen noch auf dem Boden der Demokratie stehen. Dazu kam ein Auftritt Salehs in der rbb-Sendung ‚Chez Krömer‘, den viele in der SPD als peinlich bezeichnet hatten.“

Auf dem Landesparteitag am 16. Mai sollen **Franziska Giffey** und **Raed Saleh** als erstes Duo in der Berliner SPD-Geschichte zu Vorsitzenden gewählt werden. Nach allem, was man hört, scheint, vor allem für Giffey, dieses Personalangebot nicht verhandelbar zu sein. Doch wie soll es funktionieren? Eine gemeinsame Wahl kann es nicht geben. Jeder muss allein eine Mehrheit erlangen. Vermutlich wird Giffey zuerst gewählt und dann Saleh. Träte sie gleich wieder zurück, wenn dieser durchfiele? Ob Saleh eine Mehrheit auf dem Parteitag hinter sich hat, darf bezweifelt werden. Vermutlich macht er gegenwärtig kaum etwas anderes, als alle Parteitagsdelegierten persönlich anzurufen. Mit der Methode hatte immerhin **Jan Stöß**, als er Vorsitzender werden wollte, Erfolg. Würde Giffey soweit gehen, die Partei zu erpressen, entweder beide oder keiner?

In einem Tagesspiegel-Interview sagte Giffey als Rechtfertigung für ihr Personalangebot mit Saleh: „Die Fraktion im Abgeordnetenhaus hat eine sehr wichtige Funktion für die Stadt, und Raed Saleh hat als Vorsitzender über viele Jahre hier in Berlin Politik gemacht.“ Chefredakteur **Lorenz Maroldt**, der das Interview mit Giffey führte, fragte nach: „Zum Beispiel?“ Giffey: „Er hat sehr, sehr viel getan für Fragen wie: Wie kann man Kinder in schwierigen sozialen Verhältnissen unterstützen? Ganztagschule, Beitragsfreiheit, kostenloses Schülerticket. Das sind alles Dinge, die in Berlin längst selbstverständlich sind. Das ist sozialdemokratische Politik. Da muss man auch mal mit Stolz dahinterstehen.“

Auf die Frage, was sie denn anders machen würde in der SPD, antwortete Giffey: „**Naja, so Giffey-Style eben.**“ Damit ist alles gesagt. Beim Lesen des Interviews muss man schon aufpassen, nicht auf der Schleimspur auszurutschen. „Frau Giffey, wir haben

‚Checkpoint‘-Leser gebeten, uns Fragen an Sie zu schicken. Als ersten kam ein Kompliment: ‚Sie antworten so gut durchdacht und überlegt und sind so herrlich unaufgeregt und offen und empathisch, dass sie für mich eine Freude in der heutigen Politiklandschaft sind.‘ Sind Sie wirklich so oder tun Sie nur so?“ Giffey: „Wenn ich immer nur so tun würde, würde ich es nicht lange aushalten. Man muss schon echt sein, sonst macht es ja auch keinen Spaß.“

Zum Thema Sicherheit und Ordnung sagte sie dem Tagesspiegel: „Es ist ein ur-sozialdemokratisches Kernthema, dafür zu sorgen, dass Menschen, die sich Sicherheit nicht kaufen können, in der schicken Villa in Zehlendorf oder im privaten Luxus-SUV, dass die auch sicher in der Stadt leben können. Das ist etwas, das zum Portfolio einer zukunftsgerichteten Sozialdemokratie auch dazugehören kann.“ Auf die Frage, ob es eine Idee gäbe, wie sie das umsetzen will, wenn sie Regierende Bürgermeisterin ist, antwortete sie: „Zuerst steht die Wahl des SPD-Vorsitz an. Dafür habe ich meine Kandidatur erklärt. Alles Weitere werden wir sehen. Erstmal geht es darum, dass die SPD wieder zur Stärke kommen muss und für eine zukunftssträchtige Politik in der Stadt stehen sollte. Das möchte ich gern machen.“

An der Frage nach dem Auftritt von Saleh bei Krömer kam Giffey natürlich nicht vorbei. „Hat Ihnen der Auftritt Ihres künftigen Co-Landesvorsitzender Raed Saleh kürzlich eigentlich genauso wenig Spaß gemacht?“, fragte Maroldt. Giffey: „Krömer ist ja bekannt für die Art und Weise, wie er mit seinen Gästen umgeht. Das ist ja jetzt alles andere als freundlich. Also Sie sind ein besserer Gastgeber! Ganz ehrlich: Wenn Sie hier nicht die Grundregeln der Höflichkeit einhalten würden, dann wäre ich weg. Und dem Krömer hätte ich das genauso gesagt, das ist mal sicher. Aber ich sage mal: Solche Sachen passieren. Hinfallen, aufstehen, Krönchen richten, weiterlaufen.“

Die Kandidatur von **Raed Saleh** erweist sich als Problem. Das war von Anfang an klar. Die SPD befindet sich mal wieder in einer Falle. Zieht Saleh vorher zurück, ist das peinlich. Fällt er beim Landesparteitag durch, ist das noch peinlicher. Als Fraktionsvorsitzender ist Raed Saleh seit langem umstritten. Als Landesvorsitzender schon, bevor er gewählt wurde. Sollte **Franziska Giffey**, mit welchem Partner auch immer, Parteivorsitzende und in Folge dessen als Spitzenkandidatin für 2021 antreten, braucht sie sich keine Sorgen darüber machen, tatsächlich Regierende Bürgermeisterin werden zu müssen. Die nächste Regierende Bürgermeisterin ist grün und heißt entweder **Ramona Pop** oder **Antje Kapek**.

**Ed Koch**